

Heute wissen, was morgen zählt.

Studie zur kennzahlenorientierten Unternehmenssteuerung 2008/2009

Erfolg hat feste Größen

Kennzahlen sind Leitsignale für die Unternehmenssteuerung mit Kurs auf strategische und operative Ziele. Der Schlüssel für eine Orientierung an transparenten und verbindlichen Informationen liegt im Steuerungskonzept, es kann sich als mehr oder weniger zielführend erweisen.

Wie weit erfüllen derzeit angewendete Konzepte die Anforderungen des Managements? An welchen Stellen lassen sich Optimierungspotenziale erkennen und nutzen? Die 4C Studie „Kennzahlenorientierte Unternehmenssteuerung 2008“ gibt auf zentrale Fragen konkrete Antworten.

Qualität zeigt beste Referenzen

Mit dem 4C Reifegradmodell liegt der Studie ein wissenschaftlich validiertes, praktisch bewährtes und stetig weiterentwickeltes Analyse- und Bewertungsverfahren zugrunde. Es erlaubt differenzierte Aussagen über die Qualität des Steuerungskonzepts sowie dessen technische und organisatorische Umsetzung. In einem einheitlichen Referenzrahmen lassen sich die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzepte vergleichbar einordnen und bemessen.

Wissen schafft Fakten

Für die Studie wurden die CFO und Bereichsleiter Controlling von insgesamt 76 Konzernen und großen mittelständischen Unternehmen befragt. In strukturierten Telefoninterviews wurde die jeweilige Situation der kennzahlenorientierten Unternehmenssteuerung analysiert. Die Bewertung erfolgt anhand des 4C Reifegradmodells. Experten mit langjähriger Erfahrung werten die Ergebnisse auf der Basis deskriptiver, induktiver und explorativer Statistikverfahren aus.

Kompetenz führt zu Ergebnissen

Beginnend mit der Einführung vollzieht die erfolgreiche Umsetzung eines Steuerungskonzepts den konsequenten Weg von der „Chefsache“ zur gelebten Unternehmenskultur. Zudem ist bereits bei der Definition von Kennzahlen die Verfügbarkeit der Basisdaten sowie deren Bereitstellung über mögliche Datenquellen zu gewährleisten. Eine mangelhafte Konzeption und insbesondere ihre unzureichende Ausrichtung an der Strategie werden hingegen als Hauptdefizite ausgemacht. Nicht selten wird auch die Steuerung der strategisch entscheidenden Funktionen IT und F&E vernachlässigt.

Es überrascht, dass die Wahl zwischen modernen oder klassischen Grundkonzepten im Steuerungssystem nicht über die Qualität des Berichtswesens entscheidet. Wertorientierte Ansätze oder Balanced Scorecard Modelle können ebenso zielführend sein wie rendite- oder ergebnisorientierte Ansätze.

Oft ist weniger mehr: Hoher Erstellungsaufwand, Umfang und Detaillierungsgrad der berichteten Kennzahlen im Top-Management-Reporting bestimmen nicht den Nutzwert der Steuerungsinformationen. Auch der Einsatz spezialisierter BI-Software führt nicht grundsätzlich zu einer effektiveren Umsetzung des Steuerungskonzepts.

Sie möchten mehr über unsere neue Studie und ihre Ergebnisse erfahren? Wir informieren Sie gerne ausführlich.

Ihr Ansprechpartner: Stephan Grunwald | Elsenheimerstr. 55a | 80687 München | +49 89 599882-0